

Wirbel um SS-Runen auf Grab: „Sind Zeichen des Mordens“

VON JOHANNES WEICHART

Aufregung. Stadt leitete Prüfungsverfahren ein. Viele hoffen auf eine Beseitigung der Nazi-Zeichen.



Die Nazi-Symbole sind auf dem Grabstein deutlich zu erkennen. Die Stadt prüft nun

Herr S. aus Wien besucht oft den Friedhof im St. Pöltener Stadtteil Viehofen. Hier liegt sein Sohn begraben, hier will er in Ruhe trauern.

Doch der Ärger ist jedes Mal groß, wenn er auf den Grabstein blickt, der vis-à-vis der Gedenkstätte seines Sohnes zu finden ist. Denn hier wurden unübersehbar SS-Runen eingraviert – und

zwar für „Pipsi“ Godderidge, der vor seinem tödlichen Motorradunfall 1937 die Ehrenbezeichnung SS-Scharführer erhielt. „Die SS-Runen, die im Grabstein eingeschlagen sind, sind seit dem Verbotsgesetz zu NS-Abzeichen von 1947 verboten. Sie müssen entfernt werden. Auch deshalb, weil sie eine Erinnerung an die Teilnahme an einem der größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte sind“, sagt S., der auch die Friedhofsverwaltung informierte. Ein Prüfungsverfahren wurde eingeleitet.

Makel beseitigen

In die selbe Kerbe schlägt auch der ehemalige St. Pöltener SPÖ-Stadtrat Siegfried

Nasko, der wie kein anderer die Geschichte der Landeshauptstadt kennt. „Aus Gründen der Pietät sollte man diese Nazi-Zeichen entfernen. Es wäre doch sogar ein Dienst an dem Verstorbenen, wenn man diesen Makel beseitigen würde“, sagt Nasko, der vor kurzem das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen bekam.

Auf eine rasche, unbürokratische Lösung hofft auch Willi Mernyi vom Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ). Laut Mernyi seien derartige Fälle schon öfter bekannt geworden. „Meistens konnten wir aber in einem persönlichen Gespräch mit dem Besitzer des Grabes die

Sache schnell klären und die Symbole wurden dann auch ohne größeren Widerstand entfernt.“ Deshalb halte er auch nicht viel davon, wenn eine Anzeige erstattet werden würde, sagt Mernyi.

Der KURIER erreichte den ehemaligen Kurator des Grabes, Hans-Oliver Godderidge. „Der besagte Godderidge ist früh verstorben und hatte eigentlich mit den Nazis nicht viel zu tun gehabt. Ob die Runen entfernt werden, weiß ich nicht.“

Die Familie ist jedenfalls in der Hauptstadt angesehen, die Mitglieder weit verstreut. Der Name Godderidge wurde vor allem durch die betriebene Seidenfabrik in Viehofen sehr bekannt.

LANDESKLINIKUM

Staatsanwalt stellt Verfahren gegen Primar ein

Wr. Neustadt. Ermittlungen wegen Betrugs



Alfred Ungersböck ist über das Ende der Erhebungen froh

Im Landesklinikum Wiener Neustadt sprach man im Frühjahr von „einer Riesensauerei“. Nach der Anzeige und dem Ermittlungsverfahren gegen den renommierten Orthopädie-Primar Alfred Ungersböck hat die Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt das Verfahren gegen den Mediziner nun – wie erwartet – eingestellt.

Die Umstände, wie es überhaupt zu der Anzeige gekommen ist, haben die Spitalsführung von Anfang an stutzig gemacht. Denn ins Rollen gebracht hat den Fall ausgerechnet Ungersböcks nicht zum Zug gekommener Konkurrent um einen Chefarztposten. NÖ-Ärztetkammerpräsident Christoph Reisner hat ein anonymes Schreiben, in dem Ungersböck vorgeworfen wird sich seine Facharztausbildung als Unfallchirurg erschlichen zu haben, an den Staatsanwalt weitergeleitet. Die Ausbildung um die es geht, liegt 15 Jahre zurück. Ungersböck war damals Arzt an der Orthopädie und hat von 1999

bis 2002 eine Facharztausbildung an der Unfallchirurgie absolviert.

Die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt hat das Verfahren nach genauer Prüfung eingestellt. „Es ist gut, dass die Sache damit hoffentlich ein für alle Mal zu Ende ist. Dr. Reisner arbeitet ja auch in meinem Team und da ist natürlich wichtig, dass das Arbeitsklima passt“, erklärt Primar Ungersböck.

Auch für die Krankenhausführung, die von Anfang an von einer „Schmutzkübelkampagne“ sprach, ist das Thema damit vom Tisch. Beim Disziplinarrat der Ärztekammer wird der Fall in einer Sitzung nach dem Sommer behandelt.



„Makel beseitigen“: Mernyi und Nasko hoffen auf rasche Lösung

DABEI GEWESEN

Anstoßen auf die Trauben: Weinsaison wird begossen

Mödling. Bei sommerlichen Temperaturen startete am Freitag das Mödlinger Weinfest in die 11. Runde. Um 19 Uhr hatten sich bereits weit mehr als 1000 Besucher im Museumspark eingefunden, um dem Einzug der Weinkönigin Marina samt ihrem Gefolge beizuwohnen.

Das wollte neben zahlreichen Mitgliedern des Gemeinderates natürlich auch Bürgermeister Hans Stefan Hintner nicht verpassen. Er eröffnete gemeinsam mit dem Obmann des Weinbauvereins, Fritz Taufratzhofer, das zehntägige Spektakel, das den alljährlichen Höhepunkt der Weinbau-Tradition darstellt. Bis 3. August bietet das Weinfest nun täglich mu-

sikalische Unterhaltung mit Bands wie dem „Nashville Express“ oder den „Mostlandstürmern“ und kulinarische Schmankerl. Die Weine kommen von Mödlinger Weinbaubetrieben, etwa den Familien Pferschy-Seper oder Langecker. Grund genug für den SPÖ-Nationalratsabgeordneten Hannes Weninger, bei der Eröffnung mitzufeiern. Bürgermeister Hintner freute sich jedenfalls, „dass das Weinfest nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender wegzudenken sei und das Wetter extra dafür bestellt wurde, um in Ruhe die vielen köstlichen Weine genießen zu können“. Am 31. Juli um 19 Uhr findet die Krönung der neuen Weinkönigin Christine statt.



Weinkönigin Marina und die Winzertöchter Kathi und Anna feierten mit Weinbau-Obmann Taufratzhofer und Bürgermeister Hintner

KURIER CLUB

SCHULSETS IM LIEBLINGSDESIGN

Die meisten „Taferlklassler“ freuen sich bereits auf Ihren „großen Tag“. Damit der Eintritt in die Schule ein voller Erfolg wird, darf ein cooles Schulset nicht fehlen.

Schul-Set, 5-tlg. bestehend aus:

- Schultasche
- Geldbeutel
- Schuh-/Turnbeutel
- 18-tlg. Schülleretui (inkl. Stabill-Füllung)
- Schüttelpenal

Jetzt im KURIER CLUB-Shop für Mitglieder nur **€ 82,-90** versandkostenfrei

6 - 10 Jahre

mit Stabill-Füllung

Infos, Anmeldung zur CLUB-Mitgliedschaft & Bestellung unter: KURIER CLUB: Telefon: 05 9030-777* | Fax: 05 9030-701 E-Mail: kurierclub@kurier.at | Internet: www.kurierclub.at

*Mo. bis Fr. 6 - 17 Uhr, Sa., So. und Feiertag 7 - 12 Uhr

FAHNDUNG

Hilfsbereitschaft von Pensionistin ausgenutzt – sechsstelliger Schaden

Kottingbrunn, Mödling. Brutal ausgenutzt wurde die Gutmütigkeit einer 75-jährigen Frau aus Kottingbrunn. Beim Penny-Markt wurde sie von einer jungen Frau – 30 Jahre, 170 cm, dunkler Teint, schlanke Statur, dunkle Haare – angesprochen. Sie hatte ein etwa dreijähriges Kind bei sich und bat um Hilfe. Sie komme aus Rumänien und finde keine Arbeit.

Die Pensionistin gab der Frau zehn Euro. Und bot ihr an, für sie zu putzen, um sich etwas dazu zu verdienen. Sie und ihr schwer kranker Mann hätten damit ohnehin Schwierigkeiten. Beim Aufräumen fand die junge Frau offenbar den Tresorschlüssel – und be-

diente sich. Die genaue Schadenssumme steht noch nicht fest, dürfte aber im sechsstelligen Eurobereich liegen. Die Polizei bittet um Hinweise an PI Leobersdorf unter 059 133-3308.

Auf die Gutgläubigkeit der Angestellten eines Juweliers setzten auch zwei unbekannte Diebe in Mödling. Am 16. Juli betrat ein Mann das Geschäft und verwickelte die Verkäuferin in ein Beratungsgespräch. Währenddessen schlüpfte unbemerkt ein zweiter Mann in den Laden, schlich zur Schmuckecke, in der die Preziosen ausgestellt sind, und stahl eine Palette mit 72 Ringen. Von jenem Täter, der die Verkäuferin ab-



Von den Tätern wurden Phantombilder angefertigt

lenkte, konnte ein Phantombild angefertigt werden. Der zweite soll etwa 40 Jahre alt und 1,88 Meter groß sein. Er dürfte blonde Haare und ein schmales Gesicht haben. Hinweise an die PI Mödling unter 059 133-3330.

In Schwechat konnten Kriminalisten drei Gepäckdiebstähle am Flughafen klären.

ÜBERBLICK

Hochwasser-Alarm nach Regenfällen

Unwetter. Nach schweren Regenfällen seit Sonntagabend herrscht in einigen Regionen im Bezirk Neunkirchen Hochwasser-Alarm. Entlang der Pitten musste die Vorwarnstufe ausgelöst werden. Die intensiven Niederschläge haben den Pegel der Pitten in einen kritischen Bereich steigen lassen. Gemäß dem Alarmplan wurden sämtliche Feuerwehren entlang der Pitten alarmiert, um Kontrollfahrten durchzuführen. In Edlitz musste die Feuerwehr ausrücken, da ein Bach über die Ufer trat und die B55 überflutete.

WILLY KRAUS

LKH